



PostFinance Anlage-Kompass August 2026

Mit weniger Drehzahl

Positionierung Mehr Zuversicht erlaubt neutrale Aktienquote

Marktüberblick Finanzmärkte bleiben optimistisch

Wirtschaft Unternehmen trotzen der Verlangsamung

Musterportfolios Untergewicht in US-Aktien wird neutralisiert

Mit weniger Drehzahl

Die Weltwirtschaft hat an Tempo verloren. Gleichzeitig hat sie den zahlreichen Belastungen der vergangenen Monate erstaunlich gut standgehalten. Für die Finanzmärkte ergibt sich daraus ein ausgewogeneres Bild.



Philipp Merkt
Chief Investment Officer

Der Sommer hat uns einmal mehr vor Augen geführt, wie verletzlich unsere Welt geworden ist. In weiten Teilen Europas haben aussergewöhnlich hohe Temperaturen über Wochen zu Trockenheit, Wasserknappheit und schweren Waldbränden geführt. Auch die Landwirtschaft ist zunehmend an ihre Grenzen gestossen, nicht zuletzt wegen der Futterknappheit für Tiere. In der Schweiz haben Rekordtemperaturen und eine ungewohnt lange Dürre Böden, Gewässer und Landwirtschaft stark belastet. Dazu kommt der Krieg im Nahen Osten, der trotz wiederholter Hoffnungen auf Fortschritte in den Friedensverhandlungen andauert, weiterhin wichtige Handelswege beeinträchtigt und die Energiepreise deutlich höher hält als noch vor einigen Monaten. Gleichzeitig schreitet die Fragmentierung der Weltordnung voran.

«Obwohl weniger Wachstum nicht per se eine gute Nachricht ist, kann eine geringere Drehzahl im aktuellen Umfeld durchaus stabilisierend wirken.»

Viele dieser Herausforderungen werden uns weit über diesen Sommer hinaus beschäftigen. Für die Finanzmärkte zeichnen die Risiken allein aber noch kein vollständiges Bild. Ebenso entscheidend ist, wie Wirtschaft, Unternehmen und Konsument:innen mit ihnen umgehen. Und hier fällt die Bilanz der vergangenen Monate bemerkenswert aus.

Zwar belasten die höheren Energiepreise die Kaufkraft, und das weltwirtschaftliche Wachstum hat sich verlangsamt, doch auch mit leicht geringerer Drehzahl läuft die Weltwirtschaft stabil weiter. Selbst die vom Konflikt und den beeinträchtigten Handelswegen besonders exponierten asiatischen Schwellenländer zeigen sich widerstandsfähig.

Diese Entwicklung lässt sich besonders gut in den USA beobachten. Dort ist die Wirtschaft in den vergangenen drei Quartalen im Durchschnitt nur noch um 0,3 Prozent gewachsen – und damit weniger als halb so stark wie in den Jahren zuvor. Von einem Einbruch kann jedoch keine Rede sein. Dazu trägt nicht zuletzt die anhaltende Zuversicht der Unternehmen bei. Insbesondere im Bereich der künstlichen Intelligenz investieren sie weiterhin kräftig.

Die geringere Wachstumsdynamik hat dabei auch eine stabilisierende Seite. Nach dem kräftigen und fiskalisch unterstützten Aufschwung im Anschluss an die COVID-19-Pandemie hat sich die US-Wirtschaft lange Zeit nahe ihren Kapazitätsgrenzen bewegt. Durch die etwas schwächere Nachfrage lässt dieser Druck nun nach, was sich auch bei der Inflation bemerkbar macht. So ist die Kerninflation, die die volatilen Energie- und Nahrungsmittelpreise ausklammert, in den vergangenen beiden Monaten von 2,9 auf 2,5 Prozent gefallen.

Das verschafft der US-Notenbank trotz höherer Energiepreise mehr Spielraum und verringert den Druck, mit höheren Zinsen gegenzusteuern. Die Wahrscheinlichkeit von Zinserhöhungen hat deutlich abgenommen. Gleichzeitig deutet derzeit wenig auf eine Rezession hin. Die US-Wirtschaft hat zwar an Tempo verloren, zeigt sich aber weiterhin robust. Und solange die Wirtschaft nicht in eine Rezession abrutscht, sind tiefere Zinserwartungen grundsätzlich gute Nachrichten für die Aktienmärkte. Zu diesem konstruktiveren Bild passen auch die jüngsten Entwicklungen am US-Aktienmarkt: Die Kursgewinne werden inzwischen von mehr Unternehmen getragen und konzentrieren sich nicht mehr nur auf die grossen Sieben. Auch die Unternehmensgewinne wachsen solide, wodurch die Bewertungen teilweise sogar günstiger geworden sind.

Insgesamt ist das Bild damit ausgewogener, als es die Nachrichtenlage auf den ersten Blick vermuten lässt. Gleichzeitig bleibt die weitere Entwicklung der Finanzmärkte angesichts der zahlreichen gegenläufigen Einflussfaktoren schwer vorhersehbar. Für uns spricht dies dafür, wieder näher an unsere langfristige Strategie zu rücken. Wir schliessen deshalb unser Untergewicht in US-Aktien und sind bei Aktien insgesamt wieder neutral positioniert. Den anhaltenden geopolitischen Risiken tragen wir weiterhin Rechnung, indem wir zur Absicherung an unserem Übergewicht in Gold festhalten. Auch Schweizer Immobilien bleiben übergewichtet.

Mehr Zuversicht erlaubt neutrale Aktienquote

Die überzeugende Berichtssaison und die besseren Konjunkturaussichten erhöhen unsere Zuversicht für die Finanzmärkte. Wir heben die Aktienquote daher auf neutral an und halten an unserem Übergewicht in Gold und börsenkotierten Schweizer Immobilienfonds fest.

Die Finanzmärkte entwickelten sich im vergangenen Monat erfreulich. Die Aktienmärkte legten spürbar zu und auch die Obligationenmärkte verzeichneten Wertzuwächse. Unterstützung bot insbesondere die starke Berichtssaison. In den USA stiegen die Unternehmensumsätze gegenüber dem Vorjahr um 15 Prozent, so stark wie zuletzt Ende 2021. Zudem war das Wachstum breit abgestützt: Sämtliche Sektoren verzeichneten steigende Umsätze, fünf davon sogar ein zweistelliges Plus. Am stärksten fiel der Zuwachs im Energiesektor aus, gefolgt vom Technologiesektor mit einem kräftigen Umsatzplus von rund 36 Prozent. Auch in Europa überzeugte die Berichtssaison mit einem Umsatzwachstum von rund 10 Prozent.

Berichtssaison zerstreut KI-Sorgen

Die guten Unternehmensergebnisse sorgten für Erleichterung, nachdem der Technologiesektor besonders Ende Juli unter Druck geraten war. Zuvor waren Zweifel entstanden, ob sich die hohen Investitionen in künstliche Intelligenz in entsprechend höheren Umsätzen und Gewinnen niederschlagen würden. Die überzeugenden Zahlen von Amazon und Microsoft lieferten dazu wichtige Antworten und zeigten, dass die hohen Investitionen zumindest bei den führenden Technologieunternehmen bereits mit starkem Umsatz- und Gewinnwachstum einhergehen. Seit der Veröffentlichung ihrer Quartalszahlen legte der amerikanische Leitindex um mehr als 6 Prozent zu und erreichte neue Höchststände.

«Die starke Berichtssaison und die besseren Konjunkturaussichten verbessern das Umfeld für Aktien. Wir erhöhen die Aktienquote deshalb auf neutral.»

Wertentwicklung Anlageklassen

Anlageklasse		1M in CHF	YTD ¹ in CHF	1M in LW ²	YTD ¹ in LW ²
Währungen	EUR	1.2%	0.7%	1.2%	0.7%
	USD	0.0%	2.5%	0.0%	2.5%
	JPY	1.8%	0.8%	1.8%	0.8%
Obligationen	Schweiz	0.4%	0.2%	0.4%	0.2%
	Welt	0.8%	2.4%	0.9%	-0.1%
	Schwellenländer	0.0%	4.6%	0.1%	2.0%
Aktien	Schweiz	1.7%	12.0%	1.7%	12.0%
	Welt	4.1%	17.4%	4.2%	14.5%
	USA	3.8%	17.3%	3.9%	14.5%
	Eurozone	5.0%	16.3%	3.7%	15.5%
	Grossbritannien	4.1%	14.3%	3.2%	11.2%
	Japan	5.8%	25.2%	3.9%	24.2%
	Schwellenländer	2.9%	25.3%	3.0%	22.3%
Alternative Anlagen	Immobilien Schweiz	-1.2%	-0.2%	-1.2%	-0.2%
	Gold	8.6%	3.2%	8.7%	0.7%

¹ Year-to-date: Seit Jahresbeginn

² Lokalwährung

Daten per 13.08.2026

Quelle: Allfunds Tech Solutions, MSCI, SIX, Bloomberg Barclays, J.P.Morgan

US-Aktien zurück auf neutral

Auch die konjunkturelle Entwicklung stimmt uns gegenüber dem US-Aktienmarkt zuversichtlicher. Die US-Wirtschaft hat sich in den vergangenen Monaten zwar abgekühlt. Gerade diese Abkühlung schafft jedoch zunehmend die Voraussetzungen für eine spätere Erholung. Verschiedene Stimmungsindikatoren der Unternehmen haben sich dagegen aufgehellt und auch der nachlassende Preisdruck hat die Wahrscheinlichkeit einer weiteren Straffung der Geldpolitik reduziert. Historisch entwickelten sich risikobehaftete Anlagen wie Aktien besonders gut, wenn sich die US-Konjunktur nach einer Schwächephase wieder beschleunigte.

Auch die Bewertung spricht inzwischen weniger gegen US-Aktien. Zwar bewegen sich die Aktienkurse auf hohen Niveaus. Gleichzeitig sind aber auch die Gewinnerwartungen deutlich gestiegen, sodass die Bewertung trotz der Kursgewinne zuletzt sogar leicht zurückgegangen ist. Im Vergleich mit den vergangenen zehn Jahren liegt sie mittlerweile wieder näher am historischen Durchschnitt. Vor diesem Hintergrund erhöhen wir die Aktienquote und lösen unser Untergewicht in US-Aktien vollständig auf.

Schweizer Immobilien und Gold weiterhin als stabilisierende Ergänzung

Weiterhin attraktiv beurteilen wir börsennotierte Schweizer Immobilienfonds. Für sie spricht insbesondere das anhaltend tiefe Zinsniveau in der Schweiz. Mit Ausschüttungsrenditen von rund 2 bis 3 Prozent bieten Immobilienfonds weiterhin einen attraktiven Renditevorteil gegenüber Schweizer Staatsobligationen. Gleichzeitig bleiben die fundamentalen Rahmenbedingungen am Schweizer Immobilienmarkt mit einem knappen Angebot und einer robusten Nachfrage unterstützend.

Auch an unserem Übergewicht in Gold halten wir fest. Im vergangenen Monat ist dem Edelmetall ein deutlicher Ausbruch gelungen. Der Goldpreis hat um mehr als 8 Prozent zugelegt. Unterstützung ist unter anderem von der gestiegenen Zuversicht gekommen, dass die US-Notenbank ihre Geldpolitik nicht weiter straffen muss. Gleichzeitig bleiben die hohe US-Staatsverschuldung, geopolitische Unsicherheiten und die Nachfrage nach einem stabilisierenden Portfoliobaustein wichtige Argumente für Gold. Gerade in einem Umfeld erhöhter politischer und fiskalischer Risiken bleibt das Edelmetall aus unserer Sicht eine sinnvolle stabilisierende Ergänzung im Portfolio.

Unsere Positionierung Fokus Schweiz

Anlageklasse		TAA ¹ alt	TAA ¹ neu	Untergewichtet ³		neutral ³	Übergewichtet ³	
				--	-		+	++
Liquidität	Total	5.0%	3.0%					
	CHF	5.0%	3.0%					
	Geldmarkt CHF	0.0%	0.0%					
Obligationen	Total	33.0%	33.0%					
	Schweiz	17.0%	17.0%					
	Welt ²	10.0%	10.0%					
	Schwellenländer ²	6.0%	6.0%					
Aktien	Total	48.0%	50.0%					
	Schweiz	23.0%	23.0%					
	USA	10.0%	12.0%					
	Eurozone	4.0%	4.0%					
	Grossbritannien	2.0%	2.0%					
	Japan	2.0%	2.0%					
	Schwellenländer ex China	5.0%	5.0%					
	China	2.0%	2.0%					
Alternative Anlagen	Total	14.0%	14.0%					
	Immobilien Schweiz	8.0%	8.0%					
	Gold	6.0%	6.0%					

¹ Taktische Asset Allocation: kurz- bis mittelfristige Ausrichtung

² Zum Franken währungsabgesichert

³ Positionierung im Vergleich zur langfristigen Anlagestrategie

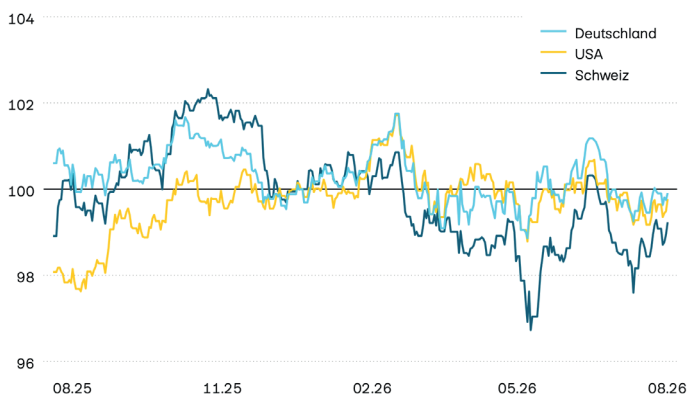
■ Anpassungen gegenüber dem letzten Monat erfolgt

Obligationen

Obligationen entwickelten sich im Spannungsfeld zwischen Inflationssorgen und der Aussicht auf eine weniger restriktive Geldpolitik in den USA insgesamt seitwärts.

Indexierte Wertentwicklung von Staatsobligationen in Lokalwährung

100 = 01.01.2026

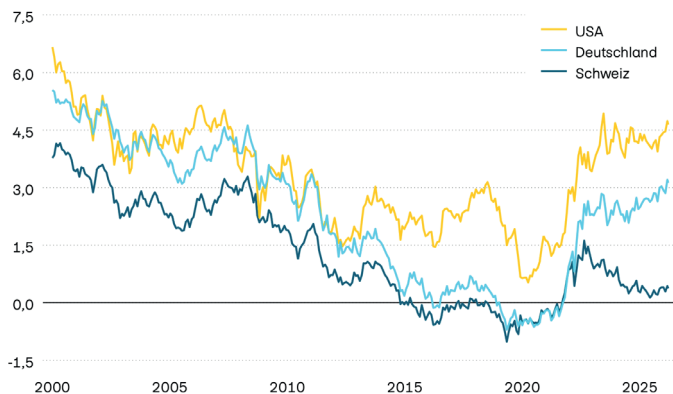


Im vergangenen Monat entwickelten sich Staatsobligationen nach einem deutlichen Auf und Ab insgesamt seitwärts. Geopolitische Spannungen und wiederkehrende Hoffnungen auf eine Entspannung führten zu starken Schwankungen beim Ölpreis. Nachdem dieser zwischenzeitlich wieder auf über 90 US-Dollar gestiegen war, flammten auch die Inflations- und Zinssorgen erneut auf. Zuletzt konnten sich Staatsobligationen jedoch wieder erholen, nachdem schwächere US-Konjunkturdaten und ein nachlassender Preisdruck die Zinssorgen dämpften.

Quelle: SIX, Bloomberg Barclays

Entwicklung der 10-jährigen Verfallrenditen

In Prozent

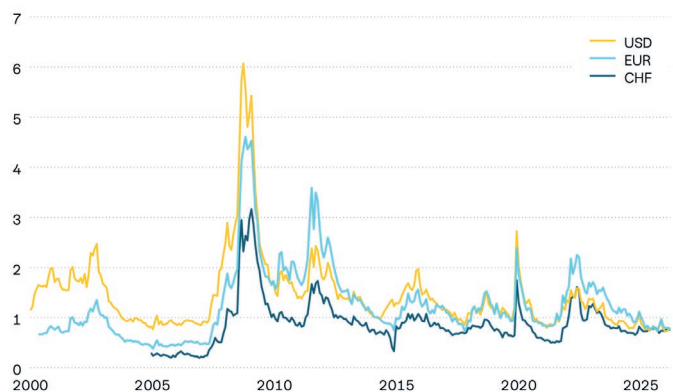


Die Verfallrenditen 10-jähriger Staatsobligationen veränderten sich im Monatsvergleich nur wenig, schwankten innerhalb des Monats jedoch deutlich. Besonders ausgeprägt war die Bewegung in den USA, wo die Verfallrendite zeitweise auf über 4,7 Prozent stieg. Neben den höheren Ölpreisen sorgte die Unsicherheit über den weiteren Kurs der US-Notenbank (Fed) für Aufwärtsdruck. Auch in der Schweiz zogen die langfristigen Zinsen an. Die Verfallrendite 10-jähriger Eidgenossen stieg dabei auf über 0,5 Prozent, liegt mittlerweile aber wieder unter 0,4 Prozent.

Quelle: SIX, Bloomberg Barclays

Risikoaufschläge von Unternehmensobligationen

In Prozentpunkten



Die Kreditprämien für Unternehmensobligationen haben sich im vergangenen Monat kaum verändert. In den USA, der Eurozone und der Schweiz liegen die Risikoaufschläge weiterhin auf historisch sehr tiefen Niveaus. Die Märkte preisen damit nach wie vor ein ausgesprochen günstiges Kreditumfeld ein. Das Potenzial für eine weitere Einengung der Kreditprämien bleibt entsprechend begrenzt, während sie sich bei einer Eintrübung des wirtschaftlichen Umfelds rasch ausweiten könnten.

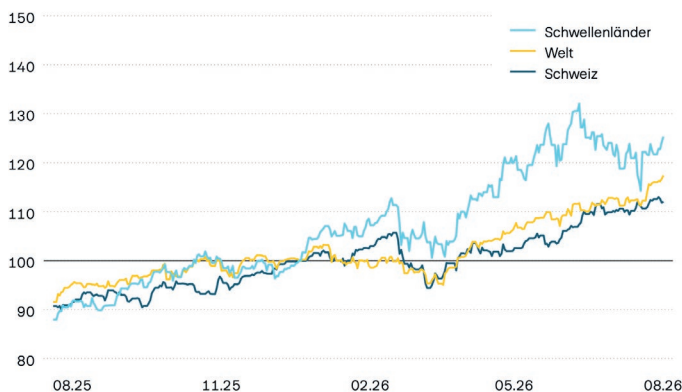
Quelle: Bloomberg Barclays

Aktien

Die Aktienmärkte entwickelten sich im vergangenen Monat insgesamt positiv, gestützt von einer guten Berichtssaison. Diese verlieh Ende Juli insbesondere den zuvor schwächeren Technologietiteln neuen Auftrieb.

Indizierte Aktienmarktentwicklung in Franken

100 = 01.01.2026

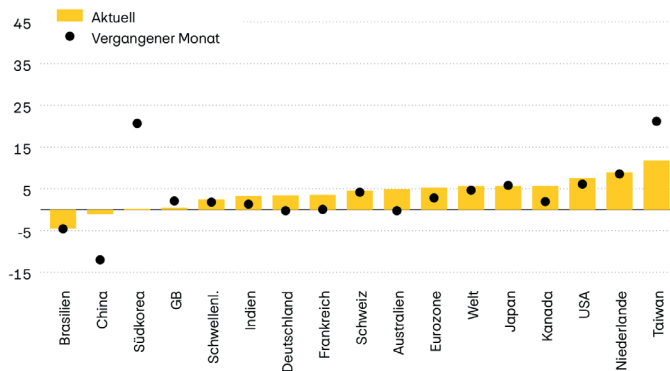


Der vergangene Monat verlief an den Aktienmärkten insgesamt erfreulich. Zunächst wurde die positive Entwicklung vor allem von Sektoren ausserhalb der Technologiebranche getragen, bevor Ende Juli auch die zuvor schwächeren Technologietitel deutlich zulegten. Rückenwind kam von einer guten Berichtssaison. Insbesondere Amazon und Microsoft überzeugten im Cloud-Geschäft und zerstreuten damit teilweise die Sorgen über die hohen KI-Investitionen. Vergleichsweise schwach entwickelte sich der Schweizer Aktienmarkt, belastet insbesondere durch verhaltene Halbjahreszahlen von Nestlé.

Quelle: SIX, MSCI

Momentumstärke einzelner Märkte

In Prozent

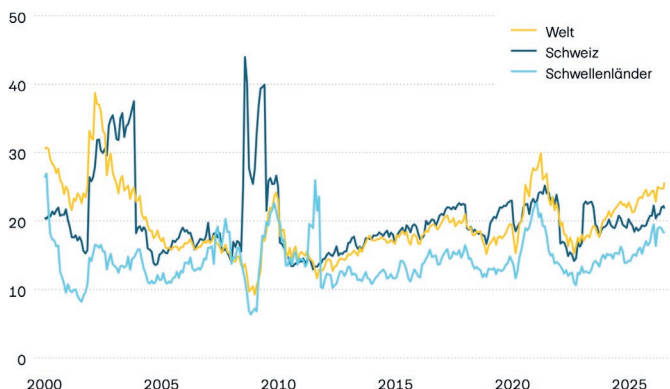


Das Momentum an den internationalen Aktienmärkten bleibt insgesamt positiv. In Südkorea und Taiwan liess die Dynamik gegenüber dem Vormonat jedoch spürbar nach. Die stark technologie-lastigen Märkte gerieten bis Ende Juli aufgrund wachsender Zweifel an der Rentabilität der hohen KI-Investitionen unter Druck. Die gute Berichtssaison milderte diese Sorgen und sorgte zuletzt für eine deutliche Erholung. Die vorherigen Kursverluste wurden jedoch noch nicht vollständig aufgeholt.

Quelle: MSCI

Kurs-Gewinn-Verhältnis

KGV



Die jüngste Berichtssaison fiel insbesondere in den USA erfreulich aus. Die Aktienkurse konnten mit der starken Gewinnentwicklung jedoch nicht an allen Märkten mithalten. Bei Schwellenländeraktien belasteten Sorgen um die hohen KI-Investitionen insbesondere die technologieelastigen asiatischen Aktienkurse, sodass das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) leicht sank. Auch in der Schweiz blieb die Kursentwicklung hinter den Gewinnen zurück, sodass die Bewertung etwas sank. Bei den weltweiten Aktien stieg das KGV dagegen weiter und liegt nun deutlich über seinem langfristigen Durchschnitt.

Quelle: SIX, MSCI

Schweizer Immobilienanlagen

Die Preise börsenkotierter Schweizer Immobilienfonds haben im vergangenen Monat nachgegeben und liegen auf Jahressicht damit leicht im Minus.

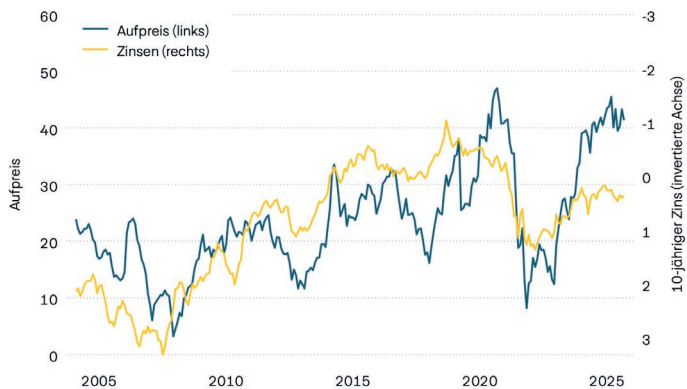
Indexierte Wertentwicklung von Schweizer Immobilienfonds
100 = 01.01.2026



Im Zuge steigender Ölpreise und der Unsicherheit über den weiteren Kurs der US-Notenbank zogen die Kapitalmarktzinsen auch in der Schweiz spürbar an und belasteten die börsenkotierten Schweizer Immobilienfonds. Mit dem anschliessenden Rückgang der langfristigen Schweizer Zinsen konnten sich die Immobilienfonds wieder etwas erholen. Die zwischenzeitlichen Verluste wurden jedoch nicht vollständig aufgeholt, sodass im Monatsvergleich ein leichtes Minus resultiert.

Quelle: SIX

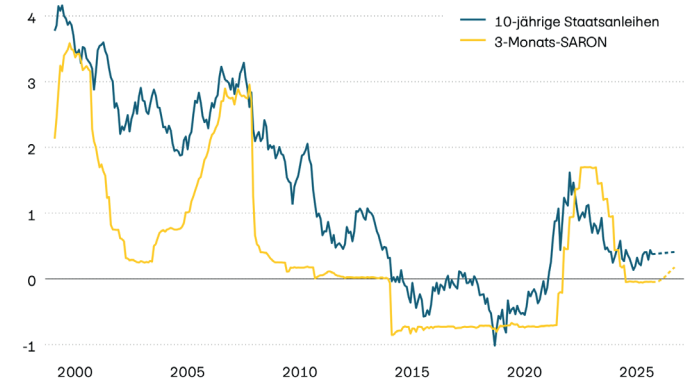
Aufpreis auf Schweizer Immobilienfonds und 10-jährige Verfallrenditen
In Prozent



Mit den jüngsten Kursverlusten und dem zwischenzeitlich höheren Zinsniveau hat sich die Bewertung börsenkotierter Schweizer Immobilienfonds etwas normalisiert. Das Agio, also der Aufpreis gegenüber dem Nettoinventarwert, ist gesunken. Im historischen Vergleich bleibt die Bewertung dennoch erhöht. Angesichts des weiterhin tiefen Schweizer Zinsniveaus dürfte die Nachfrage nach börsenkotierten Immobilienfonds jedoch gut unterstützt bleiben.

Quelle: SIX

3-Monats-Saron und 10-jährige Verfallrenditen
In Prozent



Die Verfallrendite 10-jähriger Eidgenossen schwankte im vergangenen Monat deutlich und liegt aktuell wieder unter 0,4 Prozent, nachdem sie zwischenzeitlich auf über 0,5 Prozent gestiegen war. Gleichzeitig bleibt der Preisdruck gering. Die Inflation sank im Juli von 0,5 auf 0,4 Prozent, die Kerninflation verharrte bei 0,3 Prozent. Damit besteht für die Schweizerische Nationalbank wenig Handlungsbedarf, sodass auch der 3-Monats-SARON vorerst nahe seinem aktuellen Niveau bleiben dürfte.

Erfahren Sie mehr in unserer [Zinsprognose für Hypotheken](#).

Quelle: SIX

Währungen und Kryptowährungen

Der Schweizer Franken und der US-Dollar verloren im vergangenen Monat an Wert. Der japanische Yen konnte dagegen nach der koordinierten Intervention der USA und Japans zulegen.

Der Schweizer Franken verlor im vergangenen Monat ebenso wie der US-Dollar an Wert. Gegenüber dem Euro notiert der Franken mittlerweile bei rund 0,94 – und damit auf dem schwächsten Stand seit Jahresbeginn. Anders entwickelte sich der japanische

Yen. Nachdem dieser gegenüber dem US-Dollar zuvor auf ein Mehrjahrzehntetief gefallen war, intervenierten die USA und Japan koordiniert zugunsten der japanischen Währung. In der Folge konnte der Yen zwischenzeitlich deutlich zulegen.

Währungspaar	Kurs	KKP ¹	Neutraler Bereich ²	Bewertung
EUR/CHF	0.93	0.87	0.80 – 0.93	Euro neutral
USD/CHF	0.81	0.73	0.64 – 0.83	USD neutral
GBP/CHF	1.09	1.08	0.94 – 1.23	Pfund neutral
JPY/CHF	0.51	0.78	0.62 – 0.93	Yen unterbewertet
SEK/CHF	8.52	9.27	8.29 – 10.25	Krone neutral
NOK/CHF	8.49	9.39	8.29 – 10.49	Krone unterbewertet
EUR/USD	1.16	1.18	1.02 – 1.34	Euro neutral
USD/JPY	157.81	94.64	70.90 – 118.38	Yen unterbewertet
USD/CNY	6.75	6.44	5.91 – 6.96	Renminbi neutral

Kryptowährung	Kurs USD	YTD in USD ³	Jahreshoch	Jahrestief
Bitcoin	63'418	–27.52%	96'942	58'526
Ethereum	1'885	–36.49%	3'354	1'569

¹ Kaufkraftparität. Dieses Mass bestimmt einen Wechselkurs anhand der relativen Preisentwicklung.

² Reichweite von historisch normalen Schwankungen.

³ Year-to-date: Seit Jahresbeginn

Quelle: Allfunds Tech Solutions, Coin Metrics Inc.

Gold

Nach einer mehrwöchigen Seitwärtsbewegung hat Gold zuletzt wieder deutlich an Wert gewonnen. Mit einem Plus von mehr als 8 Prozent war Gold im vergangenen Monat die stärkste Anlageklasse.

Indexierte Wertentwicklung von Gold in Franken

100 = 01.01.2026



Seit Mitte März hatte Gold kontinuierlich an Wert verloren, bevor sich der Preis des Edelmetalls Ende Juni im Bereich von 4'000 US-Dollar pro Feinunze stabilisierte. Anfang August setzte schliesslich eine kräftige Aufwärtsbewegung ein. Mittlerweile notiert Gold wieder bei über 4'300 US-Dollar pro Feinunze und hat damit im vergangenen Monat mehr als 8 Prozent zugelegt. Unterstützt wirkten die gestiegenen Erwartungen an eine weniger restriktive US-Geldpolitik. Die Aussicht auf weniger Leitzinserhöhungen macht das Edelmetall im Vergleich zu verzinslichen Anlagen attraktiver.

Quelle: Allfunds Tech Solutions

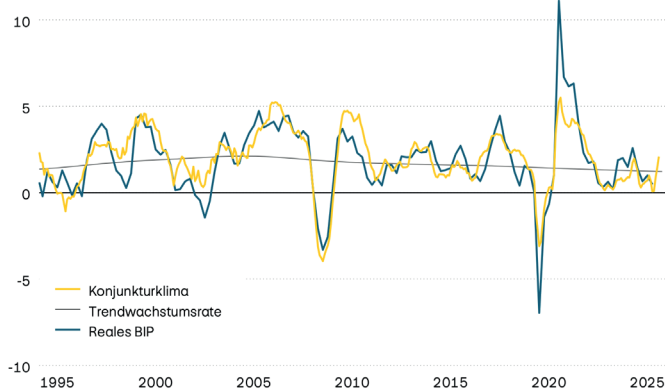
Unternehmen trotzen der Verlangsamung

Die Weltkonjunktur bleibt auch im Sommer unter Spannung: Die USA verlieren an Tempo, China verharrt in der Rezession, Indien büsst an Dynamik ein und Deutschland kommt weiterhin nicht auf Touren. Dennoch behauptet sich die Weltwirtschaft angesichts der geopolitischen Spannungen und blockierten Handelsrouten erstaunlich gut. Die Unternehmen bleiben zuversichtlich und halten an ihren Investitionen fest. Gleichzeitig setzt sich die Erholung in mehreren europäischen Volkswirtschaften fort, allen voran in der Schweiz. Trotz nachlassendem Wachstum zeigt sich die Weltwirtschaft damit robust.

Schweiz

Wachstum, Stimmung und Trend

In Prozent



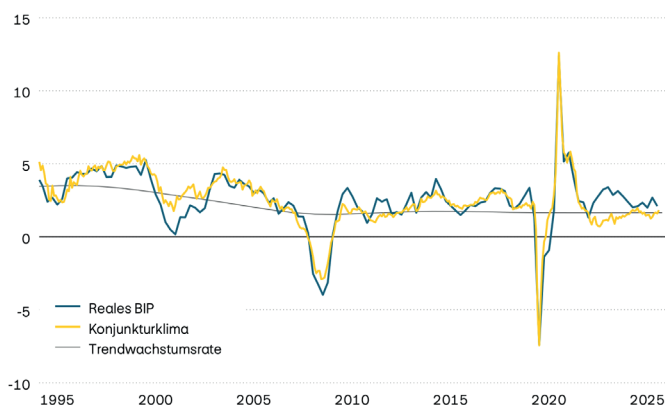
Die Schweizer Wirtschaft setzt ihre Erholung nach einem schwierigen Jahr 2025 fort. Auf das spürbare Wachstum im Frühjahr dürften auch solide Sommermonate folgen. Darauf deuten die zeitnah verfügbaren Konjunkturdaten hin. Ermutigend ist der deutlich gestiegene Optimismus der Schweizer Unternehmen. Vor allem im Dienstleistungssektor hat sich die Auftragslage spürbar verbessert, gestützt durch die robuste Konsumtätigkeit der Schweizer Bevölkerung. Im Industriesektor bleibt die Erholung fragil und auf wenige Branchen beschränkt. Von der Inflation hingegen geht derzeit kaum eine Herausforderung aus: Mit aktuell 0,4 Prozent liegt sie im internationalen Vergleich sehr tief, weshalb auch kein Handlungsdruck auf die Schweizerische Nationalbank (SNB) ausgeht.

Quelle: Bloomberg

USA

Wachstum, Stimmung und Trend

In Prozent



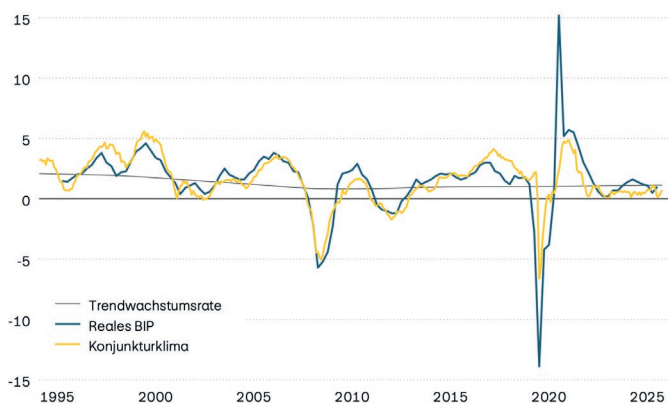
Die US-Konjunktur hat sich inzwischen abgekühlt. In den vergangenen drei Quartalen ist die Wirtschaft durchschnittlich um nur noch 0,3 Prozent gewachsen und damit weniger als halb so stark wie in den Vorjahren. Auch der Arbeitsmarkt zeigt sich wieder schwächer: Im Juli sind rund 23'000 Stellen verloren gegangen. Bislang hat diese Abschwächung die Stimmung der Unternehmen jedoch kaum beeinträchtigt. Das spricht gegen eine tiefere Eintrübung oder gar eine bevorstehende Rezession. Unangenehm bleibt die Konjunkturabschwächung aber insbesondere für die amerikanische Notenbank (Fed): Sie hat zeitgleich mit einer weiterhin zu hohen Inflation von 3,4 Prozent zu kämpfen; ihr Handlungsspielraum für eine Veränderung der Geldpolitik bleibt entsprechend gering.

Quelle: Bloomberg

Eurozone

Wachstum, Stimmung und Trend

In Prozent



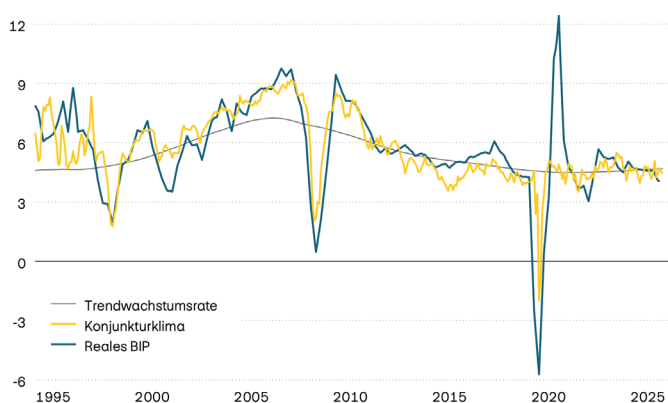
Die Eurozone setzt ihre zaghafte Erholung fort. Trotz anhaltender Schwäche der beiden grossen Volkswirtschaften Deutschland und Frankreich ist sie im zweiten Quartal 2026 um 0,4 Prozent gewachsen. Zuletzt haben sich auch die Aussichten im Dienstleistungssektor wieder aufgehellt, nachdem der Iran-Krieg die Stimmung in den vergangenen Monaten deutlich eingetrübt hatte. Wichtige Exportbranchen kämpfen jedoch weiterhin mit strukturellen Problemen, was dem Aufschwung Grenzen setzt. Zugleich gelingt es vielen Unternehmen kaum, ihre höheren Produktionskosten an die Konsument:innen weiterzugeben. Genau das verhindert aber auch, dass die Inflation ausser Kontrolle gerät. Trotz 2,9 Prozent Inflation sind weitere Zinserhöhungen der Europäischen Zentralbank (EZB) deshalb nicht zwingend ausgemacht.

Quelle: Bloomberg

Schwellenländer

Wachstum, Stimmung und Trend

In Prozent



Unter den grossen Schwellenländern bleibt das Konjunkturbild uneinheitlich. China, die mit Abstand grösste Volkswirtschaft, steckt weiterhin in der Krise, auch wenn die offiziellen Wachstumszahlen ein anderes Bild vermitteln. Mittlerweile liegt die Investitionstätigkeit fast 6 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres, und auch der Konsum wächst nur minimal. Eine Trendwende ist zudem vorerst nicht in Sicht. Angesichts der hohen Verschuldung zeigt das Politbüro in Peking wenig Bereitschaft zu griffigen Stimulierungsmassnahmen. Deutlich robuster zeigt sich weiterhin Indien, die zweitgrösste Volkswirtschaft und gleichzeitig einer der wichtigsten Wachstumsmotoren der Weltwirtschaft der letzten Jahre. Doch auch dort hat sich das Wachstum vor dem Hintergrund der Turbulenzen um die blockierten Handelsrouten in der Golfregion spürbar verlangsamt.

Quelle: Bloomberg

Globale Konjunkturdaten

Indikatoren	Schweiz	USA	Eurozone	GB	Japan	Indien	Brasilien	China
BIP J/J ¹ 2026Q1	k.A. ⁴	2.1%	1.0%	1.2%	0.7%	k.A. ⁴	k.A. ⁴	4.3%
BIP J/J ¹ 2025Q4	0.5%	2.7%	0.5%	0.9%	0.5%	7.8%	1.8%	5.0%
Konjunkturklima ²	↗	→	↘	→	↗	↘	↘	↗
Trendwachstum ³	1.2%	1.7%	0.8%	1.8%	1.1%	5.3%	2.1%	3.6%
Inflation	0.4%	3.4%	2.9%	2.9%	1.7%	4.5%	4.4%	0.5%
Leitzinsen	0.0%	3.75%	2.4% ⁵	3.75%	1.0%	5.25%	14.0%	3.0%

¹ Wachstum im Vergleich zum Vorjahresquartal

Quelle: Bloomberg

² Indikator, der die gesamtwirtschaftliche Stimmung misst und typischerweise 1 bis 2 Quartale Vorlauf auf das BIP hat. Ein blauer Pfeil deutet auf ein sich beschleunigendes Wirtschaftswachstum hin, ein roter Pfeil auf ein sich verlangsames.

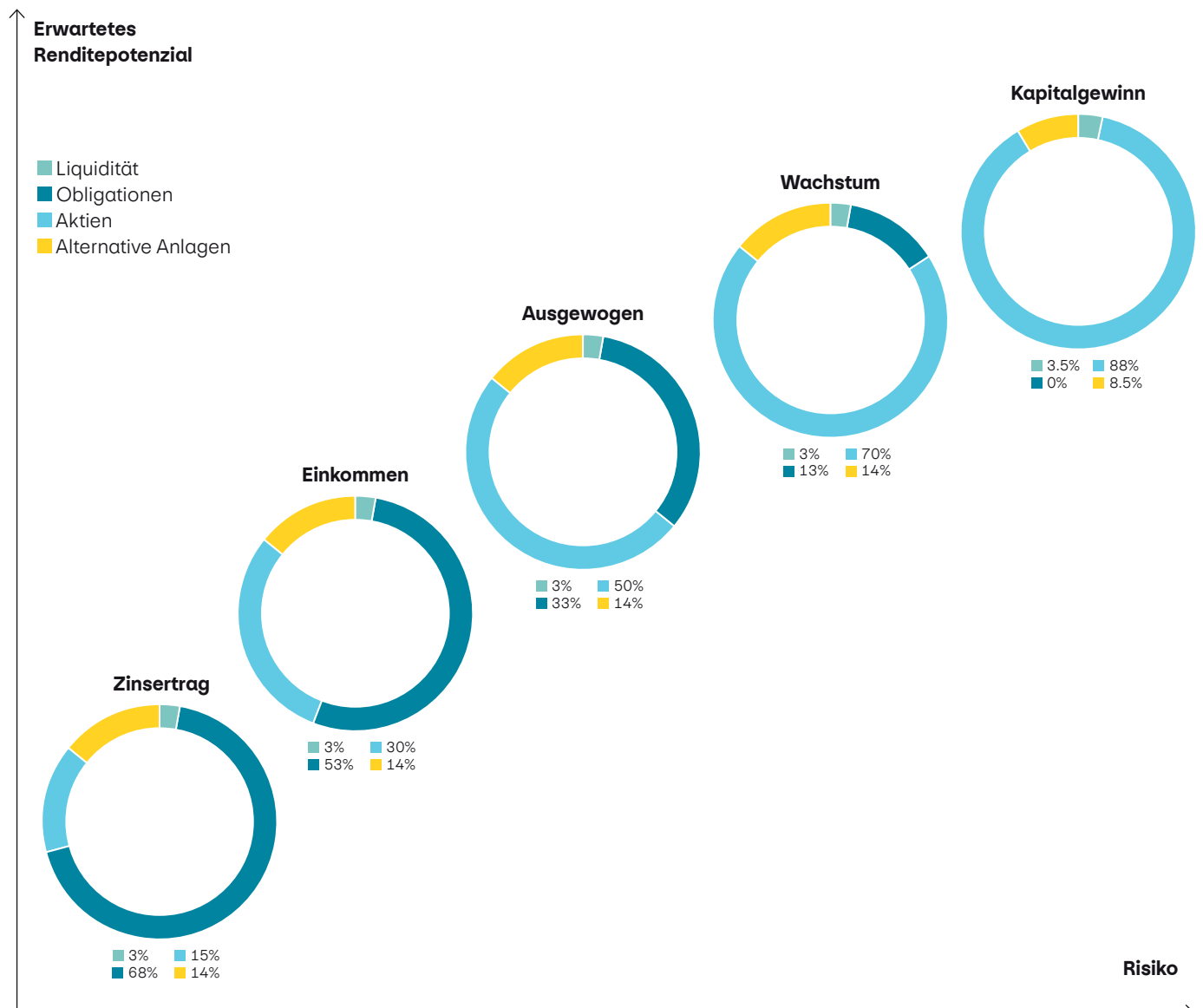
³ Potenzialwachstum. Langfristige Veränderung des Bruttoinlandproduktes bei nachhaltiger Auslastung der Wirtschaft.

⁴ Keine Angaben

⁵ Dies ist der Hauptrefinanzierungssatz der EZB, der Einlagesatz liegt 0.15 Prozentpunkte tiefer.

Untergewicht in US-Aktien wird neutralisiert

Der konjunkturelle Ausblick für die USA hat sich zuletzt etwas aufgehellt. Nach der spürbaren Abkühlung der US-Konjunktur mehren sich die Anzeichen für eine mittelfristige Erholung. Auch verschiedene Stimmungsindikatoren zeichnen inzwischen wieder ein freundlicheres Bild. Das ist für die Aktienmärkte relevant: Historisch ging eine Verbesserung der US-Konjunktur meist mit einer positiven Entwicklung der globalen Aktienmärkte einher. Zusätzliche Unterstützung kommt von der starken Berichtssaison in den USA. Die Unternehmensergebnisse fielen insgesamt überzeugend aus. Insbesondere zeigte sich, dass sich die hohen Investitionen in künstliche Intelligenz zunehmend auch in höheren Gewinnen niederschlagen. Vor diesem Hintergrund relativiert sich auch die Bewertung des US-Aktienmarktes: Gemessen am zukünftigen Kurs-Gewinn-Verhältnis erscheint die Bewertung deutlich weniger ambitioniert. Diese Entwicklungen sprechen für ein etwas stärkeres Engagement im US-Aktienmarkt und die Schliessung unseres Untergewichts. Entsprechend erhöhen wir auch unsere Gesamtaktienquote auf neutral.



Quelle: PostFinance AG

Rechtliche Hinweise

Das vorliegende Dokument und die darin enthaltenen Informationen und Aussagen dienen ausschliesslich zu Informationszwecken und stellen weder eine Einladung zur Offertstellung noch eine Aufforderung, ein Angebot oder eine Empfehlung dar zum Abschluss einer Dienstleistung, zum Kauf/Verkauf von irgendwelchen Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten oder zur Vornahme anderweitiger Transaktionen oder zum Abschluss irgendeiner Art von Rechtsgeschäft.

Dieses Dokument sowie die darin aufbereiteten Informationen richten sich ausschliesslich an Personen mit Domizil in der Schweiz.

Die Anlagebeurteilungen des Investment Researchs werden durch PostFinance produziert und veröffentlicht. PostFinance wählt die im vorliegenden Dokument veröffentlichten Informationen und Meinungen sorgfältig aus und berücksichtigt dabei Quellen welche als zuverlässig und glaubwürdig eingestuft wurden. Gleichwohl kann PostFinance nicht gewährleisten, dass diese Informationen genau, verlässlich, aktuell oder vollständig sind und lehnt im gesetzlich zulässigen Masse die Haftung dafür ab. PostFinance lehnt insbesondere jede Haftung für Verluste ab, die aus einem Investitionsverhalten entstehen können, dem die Informationen aus diesem Dokument zu Grunde liegen. Dem Inhalt dieses Dokumentes liegen zahlreiche Annahmen zugrunde. Unterschiedliche Annahmen können zu materiell verschiedenen Ergebnissen führen. Die im Dokument geäusserte Meinung kann von den Meinungen anderer Geschäftsbereiche von PostFinance abweichen oder diesen widersprechen, da sie auf der Verwendung unterschiedlicher Annahmen und / oder Kriterien basieren. Der Inhalt des vorliegenden Dokuments ist stichtagsbezogen, ist also nur zum Zeitpunkt der Erstellung aktuell und kann sich jederzeit ändern. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Die dargestellte Performance lässt allfällige bei Zeichnung von Anteilen erhobene Kommissionen und Kosten sowie die Dienstleistungsgebühr unberücksichtigt. Der Kurs, der Wert und der Ertrag von Anlagen können schwanken. Investitionen in Finanzinstrumente unterliegen gewissen Risiken und garantieren nicht die Erhaltung des investierten Kapitals oder gar eine Wertsteigerung. Der Analyst oder die Gruppe von Analysten welche diesen Bericht erstellt haben, können zum Zweck der Sammlung, Zusammenfassung und Interpretation von Marktinformationen mit Mitarbeitern des Vertriebs sowie anderen Gruppen interagieren. PostFinance ist nicht verpflichtet, die Informationen oder Ansichten zu aktualisieren bzw. nicht mehr aktuelle Informationen als solche zu kennzeichnen oder zu entfernen.

Durch das vorliegende Dokument werden keine Ratschläge (Investitions-, Rechts-, Steuerberatung usw.) erteilt. Diese Informationen berücksichtigen weder die spezifischen oder künftigen Anlageziele noch die steuerliche oder finanzielle Lage oder die individuellen Bedürfnisse des einzelnen Empfängers. Diese Informationen und Meinungen sind daher keine geeigneten Grundlagen für Investitionsentscheide.

Wir empfehlen Ihnen daher, vor jeder Investition Ihren Finanz- und Ihren Steuerberater zu konsultieren.

Das Herunterladen, Kopieren oder Ausdrucken der vorliegenden Informationen ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet, sofern weder die Copyright-Vermerke noch andere gesetzlich geschützte Bezeichnungen entfernt werden. Das vollständige oder teilweise Reproduzieren, Übermitteln (elektronisch oder mit anderen Mitteln), Modifizieren, Verknüpfen oder Benutzen des Newsletters für öffentliche oder kommerzielle Zwecke ist, ebenso wie die nichtkommerzielle Weitergabe an Dritte, ohne vorherige schriftliche Zustimmung der PostFinance untersagt. PostFinance übernimmt keinerlei Haftung für Ansprüche oder Klagen von Dritten basierend auf dem Gebrauch der vorliegenden Informationen. Weitere Informationen sind auf Anfrage erhältlich.

PostFinance AG
Mingerstrasse 20
3030 Bern

Telefon +41 58 448 14 14
www.postfinance.ch

Wichtige Informationen über nachhaltige Anlagestrategien

Die PostFinance kann gegebenenfalls bei der Auswahl der Instrumente für die Musterportfolios nachhaltige Anlagen berücksichtigen. Dabei handelt es sich um Kriterien wie Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (ESG), die in die Anlageentscheide einfließen. Mit der Umsetzung von ESG-Kriterien können bestimmte Anlagechancen möglicherweise nicht genutzt werden, die ansonsten zum Anlageziel und anderen grundsätzlichen Anlagestrategien passen würden. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien kann zum Ausschluss bestimmter Anlagen führen. Deshalb können Anleger möglicherweise nicht die gleichen Chancen oder Markttrends nutzen, wie Anleger, die sich nicht an solchen Kriterien orientieren.

Quelle: MSCI. Weder MSCI noch irgendeine andere Partei, die an der Zusammenstellung, Berechnung oder Erstellung der MSCI-Daten beteiligt ist oder damit in Verbindung steht, gibt ausdrückliche oder implizite Garantien oder Zusicherungen in Bezug auf diese Daten (oder die durch ihre Verwendung zu erzielenden Ergebnisse) ab, und alle diese Parteien lehnen hiermit ausdrücklich jede Garantie für die Echtheit, Genauigkeit, Vollständigkeit, Marktgängigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck in Bezug auf diese Daten ab. Ohne Einschränkung des Vorstehenden übernehmen MSCI, ihre Tochtergesellschaften oder Dritte, die an der Kompilierung, Berechnung oder Erstellung der Daten beteiligt sind oder damit in Zusammenhang stehen, in keinem Fall die Haftung für direkte, indirekte, spezielle, strafbewehrte, Folge- oder sonstige Schäden (einschliesslich entgangener Gewinne), selbst wenn auf die Möglichkeit solcher Schäden hingewiesen wurde. Ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung von MSCI ist keine weitere Verteilung oder Verbreitung der MSCI-Daten gestattet.

Quelle: J.P.Morgan. Die Informationen wurden von Quellen eingeholt, die als zuverlässig gelten, aber J.P. Morgan übernimmt keine Garantie für deren Vollständigkeit oder Genauigkeit. Der Index wird mit Genehmigung verwendet. Der Index darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung von J.P. Morgan nicht kopiert, verwendet oder verteilt werden. Copyright 2020, JPMorgan Chase & Co. Alle Rechte vorbehalten.

Quelle: Bloomberg Index Services Limited. BLOOMBERG® ist ein Warenzeichen und eine Dienstleistungsmarke von Bloomberg Finance L.P. und ihren Tochtergesellschaften (zusammen «Bloomberg»). BARCLAYS® ist eine Marke und Dienstleistungsmarke der Barclays Bank Plc (zusammen mit ihren verbundenen Unternehmen, «Barclays»), die unter Lizenz verwendet wird. Bloomberg oder Bloombergs Lizenzgeber, einschliesslich Barclays, besitzen alle Eigentumsrechte an den Bloomberg Barclays-Indizes. Weder Bloomberg noch Barclays billigt oder unterstützt dieses Material oder garantiert die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen oder gibt eine ausdrückliche oder implizite Garantie für die daraus zu erzielenden Ergebnisse und übernimmt, soweit dies gesetzlich zulässig ist, keine Haftung oder Verantwortung für Verletzungen oder Schäden, die in Verbindung damit entstehen.

Copyright © Allfunds Tech Solutions (ATS-CH) und ihre Datenlieferanten und Dateneigentümer. Alle Rechte vorbehalten. Die Weitergabe und die Verwendung durch Dritte sind verboten. ATS-CH und ihre Datenlieferanten und Dateneigentümer übernehmen keine Gewähr insbesondere für Richtigkeit, Aktualität, Vollständigkeit der Daten. ATS-CH lehnt jegliche Haftung ab, insbesondere auch für eventuelle Schäden oder Umtriebe, welcher aus der Nutzung der Daten resultieren könnte.

Copyright © SIX Financial Information und ihre Datenlieferanten. Alle Rechte vorbehalten. Die Weitergabe und die Verwendung durch Dritte sind verboten. SIX Financial Information und ihre Datenlieferanten übernehmen keine Gewähr und keine Haftung. Dieser Inhalt und der Disclaimer können jederzeit ohne Vorankündigung geändert werden.

Copyright © 2023 Coin Metrics Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die Weiterverbreitung ist ohne Zustimmung nicht gestattet. Die Daten stellen keine Anlageberatung dar und dienen nur zu Informationszwecken. Sie sollten keine Anlageentscheidung auf der Grundlage dieser Informationen treffen. Die Daten werden in der vorliegenden Form zur Verfügung gestellt und Coin Metrics haftet nicht für Verluste oder Schäden, die sich aus den aus den Daten gewonnenen Informationen ergeben.

Stand der Daten: 13. August 2026
Redaktionsschluss: 17. August 2026